

Pressemitteilung

Alles neu macht der November - Frischer Wind für bildungspolitische Debatten

Dresden, 18. November 2019.

Vom 15. bis 17. November 2019 hielt der LandesSchülerRat Sachsen (LSR) seine 50. Landesdelegiertenkonferenz ab. Das Wochenende stand unter der Maxime „Mehr Anhörungsrechte und Wertschätzung für die Schülervertretung“. Im Ehrenfried-Walther-von-Tschirnhaus-Gymnasium Dresden tagten über 60 Schülervertreter aus allen sächsischen Regionen und erweiterten die Beschlusslage des LandesSchülerRat Sachsen. Die Beschlüsse entscheiden maßgeblich darüber, wie die größte Interessenvertretung der sächsischen Schülerschaft demnächst agieren wird.

Am Sonntag endete zudem die Amtszeit des alten Landesvorstandes. Für die kommende Legislatur wird die bisherige amtierende Vorsitzende Joanna KESICKA den Vorsitz wieder übernehmen. Die gewählte Schülervertreterin stammt aus Görlitz und war bisher als Bundesdelegierte des LSR aktiv.

KESICKA startet in ihre Amtszeit mit dem Wunsch, die Schülerpartizipation auf allen Ebenen zu intensivieren. Die neue Vorsitzende betont: „Die Schülervertreter brauchen neue Impulse, diese können wir als Vorstand dann an die zuständigen Institutionen weitergeben. Auch für Lösungsvorschläge werden wir in der kommenden Legislaturperiode sorgen und bestehende inhaltliche Positionierungen in der Öffentlichkeit verstärkt vertreten. Der LandesSchülerRat soll eine starke Landesschülervertretung sein, die sich zu diversen Themen klar äußert und inhaltlich noch tiefer arbeitet.“ Um dies zu gewährleisten, sei das Erfahren verschiedener Perspektiven durch Teilnahme an Veranstaltungen unumgänglich.

KESICKA fordert außerdem eine höhere Wertschätzung der Schülervertretungsarbeit: „Wir möchten, dass das Engagement mit differenzierten Fehltagen auf dem Zeugnis honoriert wird. Außerdem setzen wir uns dafür ein, dass die Kreis- und Stadtschülerräte sowie wir als LandesSchülerRat ein Anhörungsrecht bei der Schulnetzplanung erhalten.“

„Wir setzen uns auch in Zukunft dafür ein, politische Bildung zu fördern“, so KESICKA weiter. „Wir wollen politisches Engagement attraktiv machen und zeigen, dass es Spaß machen kann, etwas zu bewegen. Es ist Aufgabe des LandesSchülerRat frischen Wind in bildungspolitische Debatten zu bringen und den Lernort Schule mit Schülerpartizipation stärken.“

Die Wünsche, die die Schülerinnen und Schüler in den letzten Jahren geäußert haben, wurden überwiegend schon zur der Landtagswahl 2019 zentral vom LandesSchülerRat formuliert. Jene Forderungen gelten nach wie vor. Wir erwarten von der neuen Regierung, dass unsere Vorschlä-

ge für eine zukunftsorientierte und moderne Bildungspolitik im Landtag auf der Tagesordnung stehen.

Der junge Vorstand sieht sich für die kommenden Aufgaben gut gerüstet: Mit erfahrenen Schülervertretern, welche bereits ihre Unterstützung, sei es durch stetigen Austausch oder aktiv, als beratendes Mitglied im Landesvorstand, zusicherten.

KESICKA resümiert: „Unsere Jubiläums-LDK hat gezeigt, dass der LandesSchülerRat Sachsen eine starke Schülervertretung ist, die vor allem inhaltlich ernsthaft und konstruktiv arbeitet. Als Sprachrohr der sächsischen Schülerschaft liegt es in unserer Verantwortung, dafür zu sorgen, dass wir Gehör finden und die bildungspolitische Ausrichtung des Freistaats nachhaltig verändern.“